

Tolles Ferien- erlebnis für die Fricktaler Jugend



Reitcamp in Kaisten.

Foto: zVg

KAISTEN/EIKEN. Spiel und Spass mit Freunden und Geschwistern geniessen hat in den Ferien oberste Priorität – nach dieser schwierigen Corona-Krise erst recht. MS Sports organisiert in diesem Jahr 312 Sportcamps für über 12000 Kinder und ermöglicht ein Ferienerlebnis der besonderen Art. Viele Sommercamps sind ausgebucht – es gibt noch wenige freie Plätze.

Vergangene Woche organisierte MS Sports das Felix Bühler Reitcamp in Kaisten sowie das Raiffeisen Football Camp in Eiken – beide waren restlos ausgebucht. Im Fricktal stehen in diesen Sommer- sowie Herbstferien jedoch auch noch viele andere Camps auf dem Programm, denn die Sportartenvielfalt ist gross: MS Sports hat sich auf Fussball, Tanzen, Tennis, Reiten, Schach, Biken, Poly- und Schneesport spezialisiert. In den Polysportcamps dürfen die Kinder und Jugendlichen täglich neue Sportarten ausprobieren, wodurch sich das Spektrum durch Unihockey, Trampolin, Selbstverteidigung, Flag Football und vieles mehr erweitert. Unabhängig von der Lieblingssportart findet jedes Kind (mit Jahrgang 2005 – 2014) das passende Camp. (mgt)

Infos und Anmeldung:

Unter www.mssports.ch finden sich alle Infos zu den Camps sowie zur Anmeldung. Auskünfte werden auch gerne unter info@mssports.ch oder Telefon 041 260 33 67 erteilt.

Jérôme Kym musste sich mit Bronze begnügen

Der Fricktaler kämpfte gegen mehrere Weltklasse-Spieler

Der junge Lenzburger Janis Simmen wird erstmals Schweizer Meister. Mit Jérôme Kym, Chelsea Fontenel und Sophie Lüscher gewinnen drei weitere Aargauer Nachwuchstalente eine Medaille.

MÖHLIN/BERN. Im Januar setzte es für Janis Simmen (N4, 136) im Final der Junioren Schweizer Meisterschaften eine bittere Niederlage ab. Trotz klarer Führung musste er sich damals Sam Pidoux (R1) geschlagen geben. Am Wochenende nun kam es zur Revanche. Die beiden stärksten Spieler der Schweiz in der Kategorie U14 standen sich erneut im Final der Schweizer Meisterschaften gegenüber. Diesmal allerdings auf Sand statt in der Halle.

Doch die Geschichte schien sich zu wiederholen. Simmen legte im ersten Satz erneut vor. 4:2 und 40:15 führte er, ehe vier Games in Folge und damit den ersten Durchgang mit 4:6 verlor. Diesmal aber konnte der junge Lenzburger reagieren. «Ich spielte nun aggressiver und war auch stärker beim Service und beim Return», so Simmen, der sich den zweiten Satz mit 6:2 sichern konnte.

Beste Leistung im Final

Auch im dritten Durchgang legte er schnell vor und erspielte sich bei 5:2 seinen ersten Matchball. «Da war ich schon etwas nervös. Mein Gegner griff an, ich schlug einen Vorhand-Passierball entlang der Linie. Der Schiedsrichter gab den Ball zuerst Out, korrigierte sich dann aber und so gewann ich das Match», beschreibt Simmen den letzten Ballwechsel des Turniers. Die Freude über seinen ersten Schweizer Meistertitel bei den Junioren ist gross. Vor allem weil er zu Beginn nicht richtig ins Turnier gefunden hatte. «Meine ersten Matches waren nicht gut. Ich war oft zu passiv, war nervös und fand mein Timing nicht. Zum



Der mehrfache Schweizer Meister Jérôme Kym spielte sich in der enorm stark besetzten U18-Konkurrenz der Junioren bis ins Halbfinale vor.

Foto: Archiv NFZ

Glück konnte ich aber im Final meine klar beste Leistung abrufen.»

Janis Simmen war nicht der einzige Aargauer, der an den nationalen Nachwuchstitelkämpfen in Bern im Final stand. Auch die Seengerin Sophie Lüscher (N3, 30) schaffte dieses Kunststück in der U18-Kategorie und zwar schon zum dritten Mal in Folge. Bei ihrer allerletzten Teilnahme an den Junioren Schweizer Meisterschaften zeigte die 17-Jährige vom allem im Halbfinal eine bärenstarke Leistung. Nach einem hart erkämpften Viertelfinalsieg, bei dem noch nicht alles gepasst hatte, traf sie im Halbfinal auf die top gesetzte Sebastiana Scilipoti (N2, 16). Gegen dieselbe Gegnerin hatte sie in den Wochen zuvor zwei Mal verloren.

Grosser Sieg im Halbfinal

Doch diesmal war es Lüscher, die obenauf schwang. «Beim ersten Duell mit ihr ging mir alles zu schnell und ich hatte keine Chance. Beim zweiten Mal war ich schon viel

näher dran und im Halbfinal spielte ich dann richtig gut. Sie hatte den Druck und ich konnte top motiviert und frei aufspielen. Das hat den Unterschied gemacht», so Lüscher, die das Spiel mit 7:6, 6:2 gewinnen konnte. Im Endspiel wartete mit Alina Granwehr eine alte Bekannte auf Sophie Lüscher. Die beiden hatten bereits im Januar das U18-Finalspiel bestritten. Erneut war Granwehr in diesem Duell die stärkere Spielerin. Sie konnte sich gegen Lüscher mit 6:2, 6:2 relativ deutlich durchsetzen. «Leider konnte ich im Finale nicht so spielen, wie ich mir das vorgenommen hatte. Ich habe alles versucht, aber es hat nicht geklappt. Trotzdem bin ich zufrieden mit meiner letzten Junioren SM – vor allem mit meiner Leistung im Halbfinal», bilanziert Lüscher, die Ende Monat erstmals in der NLA-Interclubmeisterschaft auflaufen wird.

Zwei Mal Bronze

Für die Aargauer Vertreter gabs an

den Junioren Schweizer Meisterschaften noch zwei weitere Medaillen. Und zwar für Chelsea Fontenel (N3, 33) und Jérôme Kym (N2, 26). Kym spielte sich in der enorm stark besetzten U18-Konkurrenz der Junioren – es waren gleich vier Spieler aus den Top 25 der Junioren Weltrangliste am Start – trotz Auftaktchwierigkeiten bis ins Halbfinale vor. Dort musste er sich allerdings Lokalmatador Dominic Stricker (N2, 14) mit 3:6, 2:6 geschlagen geben. Ebenfalls im Halbfinal war das Turnier für Chelsea Fontenel zu Ende. Als Turniernummer zwei in der Kategorie U16 spielte sie sich souverän in die Vorschussrunde. Doch dort verlor sie überraschend gegen die schwächer klassierte Paula Cembranos (N4, 73) mit 1:6, 4:6. So mussten sich die mehrfachen Schweizer Meister Kym und Fontenel für einmal mit Bronze begnügen. (mgt)

www.tennisaargau.ch

LESERFOTO



Himmel über Rheinfelden.

Foto: Robert Conrad, Rheinfelden

WETTER

